

Streit um Kesb ist grotesk

Zur Kesb-Abstimmung

Halt, sichern, Waffen entladen! Bitte stoppt das Hornberger Schiessen im Erwachsenenschutz! Die derzeitige Kesb-Organisationsstruktur ist das Resultat eines längeren demokratischen Prozesses. Nach 10-jähriger Arbeit haben unsere eidgenössischen Räte ein 100-jähriges (Vormundschafts-)Gesetz mit gut 100 Artikeln erneuert und mit überwältigendem Mehr verabschiedet. Seit vier Jahren ist es in Kraft. Die Kantone erhielten den Umsetzungsauftrag und haben dies natürlich unterschiedlich erledigt. Mancherorts war der Start der neuen Instanz tatsächlich holprig. Man musste rasch dazulernen, anpassen, optimieren.

Meine persönlichen Erfahrungen im «geschäftlichen» Kontakt mit drei verschiedenen Kesb sind durchwegs positiv. Herausragendes Beispiel (Kanton Schwyz): eine massgeschneiderte Vertretungsbeistandschaft durch die Kesb Innerschwyz, Brunnen. Das Vorgehen der Behördenmitglieder war taktvoll und feinfühlig, der Beschluss wohldosiert und klug. Die betroffene Person durfte die Handlungsfähigkeit behalten. Das Kesb-Team ist kompetent, arbeitet professionell, schenkt der Beiständin viel Vertrauen und lässt Gestaltungsfreiraum.

Zur Schwyzer Abstimmung im Mai: Den bisherigen Aufbau, den Erfahrungsschatz und die Teams nun abzuschliessen, wäre meines Erachtens ein Schildbürgerstreich mit einem Schuss Kantönligeist.

Arnold Bohl, Adliswil